

Leserbrief zum Artikel „Klagen über Hundehalter im Riemer Park“ HALLO Nr. 12 vom 20.03.08

Aus der HALLO Nr. 13 vom 27.03.08

Es mag sein, dass in Einzelfällen große Hunde auf Spaziergänger zulaufen und dadurch Menschen, die sowieso Angst vor Hunden haben, erschreckt und verängstigt werden. Hier ist das Problem, dass der Hundehalter weiß, dass sein Hund gutmütig ist und nichts macht, während der Spaziergänger generell den Hund mit Beißen und Anspringen in Verbindung bringt. Hier wäre doch von beiden Seiten etwas mehr Toleranz gefragt. Von den Hundebesitzern, die auch daran denken sollten, dass manche Menschen panische Angst vor Hunden haben, und von den Spaziergängern, die auch Verständnis haben sollten, dass ein Hund auch mal frei laufen, springen und schnüffeln will, ohne ständig unter Leinenzwang zu stehen. Auf Grund dieses im HALLO beschriebenen einzelnen Vorfalls gleich den Riemer Park in einen Ostteil mit Leinenzwang und einen begrenzten Westteil für freilaufende Hunde zu unterteilen, geht doch weit über das Ziel hinaus. Warum sollen alle Hundehalter dafür büßen, dass es einmal zu einem Zwischenfall gekommen ist, wobei im Grunde nichts Weltbewegendes passiert ist. Hier von einem Sicherheitsrisiko für Kinder und Erwachsene zu sprechen entbehrt jeder Grundlage. Mit meinem

kleinen Hund gehe ich fast täglich im Riemer Park mit anderen Hundehaltern spazieren und wir haben noch nie Probleme mit Spaziergängern oder Radfahrern bekommen. Zu den Radfahrern ist noch zu sagen, dass manche mit einer Tour-de-France Geschwindigkeit vorbeisaußen und damit Kinder und Spaziergänger gefährden. Genauso unsinnig wäre es, wegen dieser Einzelfälle das Radfahren im Riemer Park zu verbieten. (Das Radfahren im Riemer Park ist verboten, Anm. d. Redaktion). Es stimmt nicht, dass sich die grünen Hundepoller nicht bewährt haben. Wir Hundebesitzer achten darauf, dass unsere Hunde den abgegrenzten Bereich nicht betreten. Statt einer unbegründeten Behauptung könnte eine Begehung von amtlicher Stelle vor Ort Klarheit schaffen.

In dem Bericht steht, dass der Bezirksausschuss Trudering bezüglich freilaufender Hunde das Anliegen der Bürger unterstützt und an die Stadt weiterleitet. Ich frage mich schon, um wie viele Bürger es sich dabei handelt (lt. Bericht um mehrere Messestadt-Bewohner) und ob dies wirklich die Meinung von einem Großteil der Bevölkerung von Trudering-Riem widerspiegelt.